

## Urban Birding Leipzig

### 6. Juni 2026 mit Jessica Zaydan



(Graureiher\_Nahle-Luppe/Foto Jessica Kühne)

#### Reiseverlauf

Um 7:30 Uhr startete die Exkursion mit sechs Teilnehmenden an der Bauernbrücke am Eingang des ehemaligen Luna-Parks. Vom Siedlungsbereich führte der Weg zunächst über die Weiße Elster zum Auensee. Bei schönstem Sonnenschein nahmen wir uns Zeit, am See anzukommen und die vielfältige Vogel-, insbesondere Wasservogelwelt zu beobachten.



Gleich zu Beginn konnten Blässhühner auf und am Nest, Haubentaucher, Stockenten, Graureiher, Schellenten mit Jungtieren und Höckerschwäne beobachtet werden. Begleitet wurden wir von einem vielstimmigen Froschkonzert und dem Gesang eines Pirols. Das Highlight des Vormittags war zweifellos ein in Sachsen sehr seltener Nachtreiher, der in guter Sichtweite auf einem kahlen Baum am Ufer landete und längere Zeit bei der Nahrungssuche beobachtet werden konnte. Mehrere Bachstelzen machten ihm dabei deutlich, dass er nicht willkommen war. Über uns landete zudem eine Ringeltaube auf einem Ast.



Auf dem Weg um den See entdeckten wir einen Gartenrotschwanz, der in der Nähe eines Nistkastens warnte und dort vermutlich seine Brut versorgte. Daneben konnten zahlreiche häufige Brutvögel wie Amseln, Kohl- und Blaumeisen mit ihren Jungvögeln beobachtet werden. Aus dem Gebüsch erklangen die Gesänge von Gelbspötter und Nachtigall, während bunte Stieglitze über den Weg flogen.

Nach der Überquerung der Neuen Luppe führte die Route in den Auwald. Unter der Brücke brüteten Rauchschwalben, und am Himmel ließ sich der Flug

von Rauchschwalben und Mauerseglern direkt miteinander vergleichen. Zwei rufende Rotmilane bedrängten gemeinsam eine größere Möwe. Im Wald lauschten wir einem Buchfink und konnten ihn auch beobachten. Außerdem waren langes und kurzes Spechtklopfen sowie der rhythmische Gesang des Zilpzalps zu hören.

An der Nahle angekommen, fielen zahlreiche Libellenarten auf, unter anderem viele Prachtlibellen. Auf dem Fluss schwammen mehrere Schellenten. Über uns in den Bäumen waren die Rufe junger Schwanzmeisen zu hören, auch wenn die Vögel selbst verborgen blieben. Während einer Pause entdeckten wir einen Neuntöter im Grünland. Zudem konnten ein weiterer Graureiher, ein Rotmilan sowie ein Turmfalke beobachtet werden, der rüttelnd über den frisch gemähten Wiesen stand.



Der Weg führte anschließend bei strahlendem Sonnenschein am Fuße des Nahlebergs entlang. Auf der gegenüberliegenden Uferseite saß eine Hohltaube auf einem kahlen Ast. Später beobachteten wir einen ruhenden Mäusebussard, der von einem Star mit Futter im Schnabel lautstark beschimpft wurde. Beim Aufstieg auf den begrünten Nahleberg waren zwei laut rufende Pirole zu hören. Oben bot sich ein schöner Blick über Leipzig, während zwei Schwarzmilane über uns kreisten.

Der Rückweg führte über den Berg hinab. Unterwegs begleiteten uns die Gesänge von Singdrossel und Gelbspötter. Nach der Querung von Nahle und S-Bahn-Trasse erreichten wir die Kleine Luppe. Auf dem Damm und im schattigen Waldabschnitt konnten wir die Mittagshitze etwas hinter uns lassen.



An einem Wehr an der Nahle flogen zwei Gebirgsstelzen auf. Im Wasser entdeckten wir mehrere Schildkröten sowie eine Höckerschwanfamilie mit fünf Jungvögeln. Da es inzwischen Mittag geworden war, wurde es im Wald deutlich ruhiger.

Der letzte Abschnitt führte entlang des Elsterflutbetts. Hier war noch ein Fitis zu hören. Bei einem kurzen Abstecher ans Ufer flog ein Kuckuck über unsere Köpfe, landete in Sichtweite und ließ seinen charakteristischen Ruf erklingen. Über gewundene Waldwege erreichte die Gruppe schließlich etwas erschöpft, aber sehr zufrieden den Endpunkt der Tour.

Besonders in Erinnerung bleiben werden der außergewöhnlich gut zu beobachtende Nachtreiher, die zahlreichen Greifvogelbeobachtungen sowie die große Vielfalt an Vogelarten entlang der unterschiedlichen Lebensräume von See, Auwald und Flusslandschaft.

Fotos:

Titelbild – von Jessica Kühne

Weitere Bilder – von Julius Prüfer